

Höllenspecialists und proclamirten ihrerseits Herrn Hasenclever zum Candidaten.

— Die Elephanten und Rinocerosse des zoologischen Gartens haben am Mittwoch Nachmittag glücklich ihre neue Behausung bezogen. Ein nach vielen Tausenden zählendes Publicum war trotz des Eintrittspreises von 10 Sgr. gekommen, um diesen seltsamen Wohnungswechsel mit anzusehen. An dem ziemlich primitiv aus dicken Pfählen und Brettern hergestellten Gang, durch den die beiden Elephanten ihren Weg von ihrer alten Behausung nach ihrem neuen Palaste nehmen sollten, standen Herren und Damen und harrten dem nicht gerade sehr milden Wetter zum Trost der Dinge, die da kommen sollten. Wenig Umstände machten die Rinocerosse; ohne große Schwierigkeiten wurden sie einzeln in die eigens construirten sicheren Wagen gelockt und in das neue Elephantenhaus befördert. Der Hunger, der unsehbare Bändiger, hatte auch sie zahm gemacht, und sie verfügten sich, nachdem sie ausgeladen waren, ohne Weiteres in ihre Käfige. Bei dem großen Doppelnashorn wurde im letzten Augenblicke noch mit einer spitzen Eisenstange ein wenig nachgeholfen. Mit Spannung und Neugierde harrte nun Alles des Anblickes, den die Ueberstiedlung des großen Elephanten bieten sollte. Langsam und bedächtig die Kleinen, die kleinen klugen Augen misstrauisch nach allen Seiten wendend, verließ der Koloss seinen Käfig. Der Arme hatte den ganzen Tag über fasten müssen und konnte jetzt der süßen Verlockung unmöglich widerstehen, die in den goldgelben Rüben lag, die ihm sein Wärter vorhielt. Mit laut geäußelter Freude griff er nach der schwachhaften Speise und führte sie in den Rachen. Kopfschüttelnd über das seltsame Gebahren seines Wärters, der heute, anstatt wie sonst sich beim Füttern zu nähern, sich immer mehr von ihm entfernte, folgte er ihm in den Gang und machte einige Schritte in denselben hinein. Da geschah es plözl'ich dem Publicum laut zu schreien, die vielen Menschen, der große Lärm rufen aufs Neue das Misstrauen des Thieres wach, und langsam begann es sich nach rückwärts zu concentriren. Nicht die Lockrose des Wärters von vorn, nicht die spitzen Eisen von hinten vermochten, es in seinem Rückzuge aufzuhalten. Auf das Bitten des Director Bodinus, der, mit einem Hirschfänger bewaffnet, die Expedition leitete, hörte das Lärmen des Publicums auf. Der Elephant, der bei seinem Rückzuge das Thor zum alten Käfig geschlossen fand, folgte nach langem Schmeicheln des Wärters nochmals in den Gang — jetzt aber, um nicht wieder umzukehren. Schritt um Schritt rückwärts gehend reichte ihm der Wärter eine Rübe nach der andern, bis sie beide in dem neuen Käfige angelangt waren. Das starke mit spitzen Eisen beschlagene Thor schloß sich hinter ihm und er war Gefangener im neuen freundlichen Hause. Wohl betrachtete er mit Misstrauen den neuen Raum; er fand ihn jedoch behaglich und beruhigte sich schnell. Eben so sicher, doch schneller gelang die Ueberstiedlung des kleinen Elephanten.

— Die II. Abtheilung des Criminalsenats des Kammergerichts verhandelte am Dienstaag wieder

Berlin, Donnerstag.

Dieses Blatt erscheint in der Woche zweifach.

Abonnements-Preis: vierteljährlich f. Berlin 2 Thlr. 15 Sgr. für ganz Preußen, das übrige Deutschland und ganz Oesterreich 3 Thlr.

Insertions-Gebühr: die dreispaltige Zeile 4 Sgr.

Berliner Börsen-Beitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer andern tabellarischen Heberzisten Sonnabend Nachmittags: „Allgemeine Verlosungs-Tabellen“ und Sonntags früh: „Börse des Lebens.“ Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Beitung: Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. November, Nachmittags. (W. T. B.) Der dem höchsten Justizkollegium ist heute gegen den Erzbischof Melcher und den Weihbischof Bauri wegen der durch Publication eines erzbischoflichen Erlasses im kirchlichen Anzeiger begangenen Verletzung von 4 altkatholischen Geistlichen und Verleumdung der altkatholischen Gemeinden von Köln und Bonn verhandelt worden. Die Anklage war gegen den Weihbischof wegen Aufnahme des incriminirten Artikels, gegen den Erzbischof als Verfasser desselben gerichtet. Beide Angeklagte waren persönlich erschienen. Der Straf Antrag lautete gegen den Erzbischof auf 3 Monate Gefängnis und 400 fl. Geldstrafe, eventuell 3 Monate weiteres Gefängnis, gegen den Weihbischof auf 1 Monat Gefängnis und 200 fl. Geldstrafe eventuell weiteres Gefängnis. Der Gerichtshof verzogte seine Entscheidung bis zur nächsten Sitzung. — Wegen geschwinderiger Anstellung eines Geistlichen ist der Erzbischof heute ferner in eine Geldstrafe von 200 fl. eventuell 2 Monate Gefängnis verurtheilt worden.

Wien, 12. November. (W. T. B.) Die Einnahmen der Elisabeth-Bahn betragen in der Woche vom 24. bis 31. October 205,025 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehrerinnahme von 34,267 fl. — Wocheneinnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Eimbach 13,886 fl., Mehreinnahme 4939 fl. — Wocheneinnahme der Linie Salzburg-Solln 1876 fl., Mehreinnahme 464 fl. — Wocheneinnahme der Linie Wien-Kaiser-Ebersdorf 1221 fl., Mehreinnahme 798 fl.

Bern, 12. November, Nachmittags. (W. T. B.) Der Nationalrath hat nach einer dreitägigen Debatte der heutigen Sitzung den Artikel 25 der Bundesverfassung über das Interdiktverfahren nach den Vorschlägen der Commission und des Bundesrathes mit unbedingten Veränderungen angenommen, denselben jedoch zur definitiven Redaction an die Commission zurückgewiesen.

Stockholm, 12. November, Mittags. (W. T. B.) Der bisherige Schwedisch-Normensche Oelände bei der Kaiserlich-Deutschen Regierung Frederik Due ist dem Vernehmen nach in gleicher Eigenschaft nach Petersburg verlegt. (Siehe auch in der II. Beilage.)

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 12. November, Nachmitt. (W. T. B.) Abwärtend.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Includes entries for Freiburger, Oberschles., R. Odruf S.A., do. do. Prior., Franzosen, Lombarden, Italien, Silberrente, Rumänier, Bresl. Discthk., do. Wechsel, Schles. Bankv., Creditactien, Laurahütte, Schl. Centr.-B., Obschl. Esbd.

Breslau, 12. November. (W. T. B.) Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 fl. pr. November 20 fl., pr. November-December 20 fl., pr. April-Mai 20 fl., Weizen pr. November 85 fl., Roggen pr. November-December 66 fl., pr. December-Januar —, pr. April-Mai 64 fl., Rüböl pr. November-December 19 fl., pr. April-Mai 20 fl. — Wetter: Schön.

Stettin, 12. November, Nachm. 1 Uhr. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. und pr. Frühjahr 84 fl., Roggen pr. Novbr. 61 fl., pr. Novbr.-Decbr. und pr. Frühjahr 61 fl., Rüböl 100 Kilogr. pr. Novbr. 18 fl., pr. Nov.-Dec. 18 fl., pr. Frühjahr 19 fl., Spiritus loco 20 l., pr. November 20 fl., pr. November-December 19 fl., pr. Frühjahr 19 fl. bez.

Frankfurt a. M., 12. November, Nachm. 1 Uhr 40 Min. (W. T. B.) Creditactien 214 fl., Franzosen 323 fl., Lombarden 161 fl., Silberrente 63 fl., Bankactien 96 l., Schwankend.

Frankfurt a. M., 12. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (W. T. B.) (Schluss-Course.)

Belebt und fest, besonders Creditactien, nur Franzosen offerirt, Lombarden vernachlässigt, Banken, Bahnen besser, Prolongation leicht, Geld flüssig, für Creditactien 24 Kr. Depot, für Franzosen 12 Kr. Rentner.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Includes entries for Land. Wechsel, Wiener do., Franzosen, Hess. Ludwigsb., Böhm. Westb., Lombarden, Galizier, Elisabethbahn, Nordwestbahn, Elbthalbahn, do. Priorit., Oregon, Russ. Bodencred., Russen 1872, Silberrente, Papierrente, 1860er Loose.

Münch., 12. November, Nachm. 1 Uhr. (W. T. B.) Getreidemarkt. Wetter: Schön. Weizen unverändert, hiesiger loco 9,25, fremder loco 9,15, per Nov. und pr. März 9,5 fl., pr. Mai 9,4 fl., Roggen höher, fremder pr. Novbr. 6,16 fl., pr. März 6,25 fl., pr. Mai 6,22 fl., Rüböl fest, loco 10 fl., pr. Mai 11 fl., pr. October 11 fl., Leinöl loco 12 fl.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Includes entries for Credit, Lombarden, Silberrente, Sächsische Creditbank, Sächsische Bank (alte), Sächsische Bank (junge), Leipziger Credit, Dresdener Bank, Dresdener Wechselbank, Dresdener Handelsbank, Sächsischer Bankverein, Oesterr. Noten, Lanchhammer.

Hamburg, 12. November. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen loco rubig, auf Termine fest, Roggen loco und auf Termine fest. Weizen pro 166pd. pr. Nov. pr. 1000 Kilo netto 234 fl., Br., 233 fl. Gd., pr. Nov.-Dec. pr. 1000 Kilo netto 234 fl., Br., 233 fl. Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo netto 258 fl., Br., 257 fl. Gd., Roggen pr. November-December 1000 Kilo netto 195 fl., Br., 194 fl. Gd., pr. April-Mai 190 fl., Br., 189 fl. Gd., Hafer fest, Gerste still, Rüböl fest, loco 62 fl., pr. Mai pr. 200 Pfd. 65 fl., Spiritus fest, pr. November pr. 100 Liter 100 fl., 56 fl., pr. November-December 58 fl., Kaffee rubig, geringer Umsatz Petroleum flau, Stand. white loco 13 50 Br., 13 40 Gd., pr. November 13 30 Gd., pr. November-December 13 40 Gd. — Wetter: Kalt, schön.

Wien, 12. Novbr. (W. T. B.) (Schluss-Course) Börse schliesst bei tragem Verkehr ziemlich fest. Rente fest, Bahnen unverändert, Industriewerthe behauptet, Bankactien weichend.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Includes entries for Papierrente, Silberrente, 1854er Loose, Bankactien, Nordbahn, Creditactien, Franzosen, Galizier, Kaschau Od., Parubitzer, Nordwest, do. Lit. B., London, Hamburg, Paris, Frankfurt, Paris.

Paris, 12. November, Nachm. 12 Uhr 40 Min. (W. T. B.) 8 fl. Rente 56,85, Anleihe de 1871 90,10, Anleihe de 1872 90,32 1/2 excl., Italiener 58,55, Franzosen 703,75, Lombarden 345,00.

Paris, 12. November, Nachmittags. (W. T. B.) Productenmarkt. Weizen fest, pr. November 38,25 fl., pr. Januar-April 39,00 fl., Mehl behauptet, pr. November 87,25 fl., December 86,50 fl., Januar-April 86,50 fl., Rüböl rubig, pr. November 82,75 fl., pr. Januar-April 85,00 fl., Mai-August 87,00 fl., Spiritus fest, pr. November 72,75 fl. — Wetter: Schön.

London, 12. November Nachmittags (W. T. B.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,110, Gerste —, Hafer 45,800 Qrtirs, Der Markt schloss für sämtliche Getreidearten schleppend, Schwedischer Hafer williger, Danziger Weizen fest, Weisser Englischer Weizen 63-67, rother 61-63, hiesiges Mehl 48-57 sh. — Wetter: Sehr schön.

Liverpool, 12. Novbr., Vormitt. (W. T. B.) Baumwolle. (Anfangsbericht) Muthmaasslicher Umsatz 12.000 B. St.-tig, auf Lieferung stramm, Tagesimport 4000 B. Amerikanische.

Oesterreichische süd. (Lombardische) Eisenbahn. Einnahmen vom 29. October bis 4. November 1873. Südösterreichisches Netz.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Includes entries for Länge der Betriebstrecken, Reisende, Gepäck u. Frachten, Zusammen, Gesamt-Einnahmen.

Central-Pacific Eisenbahn. Laut telegraphischer Mittheilung aus New-York betragen die Einnahmen der Bahn im Monat October 1873 ca. \$ 1,420,000 oder ca. \$ 130,000 mehr als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Frankfurter Commerz- und Arbitrage-Bank. Ausserordentliche Generalversammlung am 2. December cr. zu Frankfurt a. M. (Ins. folgt.)

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Ausserordentliche Generalversammlung am 10. December cr. in Breslau. Tagesordnung: Antrag auf Abänderung des Gesellschaftsstatuts. (Ins. folgt.)

Häncheener Steinkohlenbau-Verein. Ordentliche Generalversammlung am 13. December cr. zu Dresden. (Ins. folgt.)

Berichtigung. In der Notiz über die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn in unserer gestrigen Abendzeitung sind leider zwei einseitige Druckfehler stehen geblieben, die eine Berichtigung erforderlich machen. In der dritten Zeile dieser Notiz muss es statt „Regelung“ vielmehr „Begehung“ und in der zweiten Zeile der zweiten Spalte auf Seite 2 statt „Vorlegung“ vielmehr „Verletzung“ heissen. Wir bitten hiernach den richtigen Sinn herzustellen.

Berlin. Ueber das Vermögen der Commandit-Gesellschaft Goebel & Loewe und über das Privatvermögen des persönlich haftenden Gesellschafters, Kaufmann Matthias Loewe, ist der Concurs eröffnet.

Zahlungseinstellung: 12. Mai cr. Einsteuiger Verwalter: Kaufmann Wicht. Erster Termin: 26. November cr. (S. Ins.)

Neisse. Ueber das Vermögen der Firma B. Haberkorn & Co. sowie über das Privatvermögen des Geschäftsinhabers Kaufmann Bernhard Krämer zu Neisse ist der kaufmännische Concurs eröffnet et.

Zahlungseinstellung: 31. October cr. Einsteuiger Verwalter: Kaufmann Bernhard Trefftz zu Neisse. Erster Termin: 28. November cr. (S. Ins.)

Cöslin. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Funke, in Firma Rudolph Funke, zu Cöslin ist der kaufmännische Concurs eröffnet

Zahlungseinstellung: 3. November cr; Erster Termin: 13. December cr. (S. Ins.)

Antliche Nachrichten.

Der Kaiser hat ernannt: für die Gemeinde Dieuze im Bezirk Ettringen: zum Bürgermeister den Gemeinderath und Kaufmann August Reir dafelbst.

### Landtag. Serrenhau.

Die I. Plenarsitzung des Herrenhauses wurde am 2. Uhr Nachmittags durch den Präsidenten Graf Otto von Stolberg-Berninger eröffnet. Mit Ministerrath: Vice-Minister-Präsident Camphausen und Dr. Leonhardt.

Das Haus ist ziemlich zahlreich besetzt und die Mitglieder in lebhafter Disposition. Graf Otto von Stolberg-Berninger eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Oberbürgermeister v. Hordensbeck und Graf Dittus in das Haus neu eingetreten seien. Der Präsident beruft die vier jüngsten Mitglieder des Hauses zu Jugendstimmführern. Es sind dies: Graf Dittus (1842 geb.), Graf von Stolberg-Stolberg (1839 geb.), v. Beerfeldt (1838 geb.) und Weder-Halberstadt (1834 geb.).

Eine große Anzahl von Urlaubsgedanken sind eingegangen und werden genehmigt. Dann erfolgt der Namensaufruf, um die Beschlußfähigkeit des Hauses zu constatiren. Es wurden 65 als anwesend constatirt und das Haus schritt hierauf zur Präsidentenwahl. Bei derselben wurden 65 Stimmgelbe abgegeben und von ihnen trugen 64 den Namen des bisherigen Präsidenten Graf Otto von Stolberg-Berninger. Außerdem erhielten noch je 1 Stimme: v. Plog, Graf zur Velle und v. Winter: ein Zettel war unbeschrieben. Graf Otto von Stolberg-Berninger wird somit zum Präsidenten gewählt. Er nimmt die Wahl an, indem er für das ihm dadurch bewiesene Vertrauen dankt, verpflichtet sich dem Hause, auch in dieser Session die Geschäfte unparteiisch zu leiten und sachgemäß zu führen. Ihm wird möglich zu machen, bietet er auch diesmal um die Unterstützung des Hauses.

Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden 65 Stimmgelbe abgegeben. Von diesen erhalten von Bernuth 42 und v. Plog 23 Stimmen. Herr von Bernuth ist somit zum ersten Vicepräsidenten gewählt. Er nimmt die Wahl an und dankt für die Wahl und das Wohlwollen, welches ihm das Haus entgegenbringt und von dem es ihm bereits durch seine Wahl einen Beweis gegeben habe.

Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten werden 65 Stimmgelbe abgegeben. Von diesen erhalten Oberbürgermeister Hoffmann 42 und Graf v. Brühl 23 Stimmen, Graf Guleburg und v. Plog je eine, und ein Stimmgelbe war unbeschrieben. Oberbürgermeister Hoffmann ist somit zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Er erklärt, dem Hause, sehr unermüdet an ihm zu ergehen sei, folgen zu wollen; er nehme ihn mit Dank an, denn er halte es für eine große Ehre, das Amt anzunehmen, trotz der Anforderungen, welche das Herrenhaus erfährt. Seit 19 Jahren habe er denselben angelehrt, sei aber während dieser Zeit immer seinen Grundgesetzen treu geblieben und habe sich keine Ansicht gewagt, wenn gleich er während dieser Zeit mehrfach gegen die Gleichströmung und Partei-Ansicht gestimmt habe. Man habe so tüchtige Kräfte zu Präsidenten und ersten Vice-Präsidenten gewählt, daß er wohl auch seinen dazu kommen werde, das Präsidium in diesem Hause zu übernehmen. Sollte dies jedoch einmal der Fall sein, dann wünsche er, daß dies besonders zum Wohle des Königs und des Landes führen möge.

Es folgt hierauf die Wahl der 12 Schriftführer. Das Resultat derselben wird durch das Präsidium festgestellt werden. Ebenso wird die Vertheilung der Mitglieder in die Abtheilungen durch das Bureau erfolgen. Die Abtheilungen treten morgen Vormittag um 11 Uhr zu ihrer Constatirung zusammen, um auch gleichzeitig die Wahl der übrigen Sach-Commis-sionen vorzunehmen. Die nächste Plenarsitzung des Hauses beruht auf morgen Mittag 1 Uhr an; in derselben wird das Resultat der Abtheilungswahlen mitgetheilt werden. Schluß 3 Uhr 20 Min.

### Focales und Vermischtes.

Den Entwurf des Staatshaushalts-Staats für 1874 haben wir bereits gestern Abend kurz skizziert. Der Etat balancirt, wie schon erwähnt, mit 10,692,294  $\mathcal{M}$  in Einnahme und Ausgabe, d. h. mit 3,276,294  $\mathcal{M}$  höher als der Etat pro 1873, und bedarf zu seiner Ausgleichung eines Zuschusses aus der Gemeinde-Einkommensteuer von 2,998,939  $\mathcal{M}$  oder über 1,248,457  $\mathcal{M}$  mehr als im laufenden Jahre. Das Einkommen der Gemeinde-Einkommensteuer ist noch nicht einmal für 1873 berechnet, geschweige denn für 1874; der Magistrat, resp. sein Kämmerer verlangt ist jedoch der Ansicht, daß sich das Gesamteinkommen der Einwohner Berlins in Folge der Bevölkerung eher verringert als erhöht haben werde, so daß im nächsten Jahre zur Deckung der 2,998,939  $\mathcal{M}$  Einkommensteuer die Erhebung eines Zuschusses von 100 Procent (gegen jetzt 50  $\mathcal{M}$ ) nöthig sein werde. Ob es dahin kommen wird, ist jedoch noch sehr fraglich, da durch frühere Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung einzelne Positionen des Etats bereits erheblich modificirt worden sind. Es ist beispielsweise der Reingehalt an aus dem hiesigen Gasanstalten noch mit 207,120  $\mathcal{M}$  aufgeführt, während derselbe von der Stadtverordnetenversammlung auf 622,086  $\mathcal{M}$  vermindert ist; aus dem Verkauf hiesiger Grundstücke ist gar nichts angeführt, während verschiedene Veräußerungen bereits in Aussicht genommen sind u. s. w. Der

Etat der Bauverwaltung, der allein 3,329,954  $\mathcal{M}$  oder 2,287,853  $\mathcal{M}$  mehr als 1873 verschlingt, ist von der Stadtverordnetenversammlung noch gar nicht geprüft und dürfte ganz erhebliche Abstrichungen erfahren, so daß zu erwarten steht, es werde die Balancirung des Etats mit dem jetzigen Procentsatze von 50  $\mathcal{M}$  der Einkommensteuer oder doch wenig mehr zu ermöglichen sein. Zu diesem Behufe werden aber auch rationellere Principien für die Einschätzung und Reclamatio-8-Commissioren notwendig sein, denn wenn der Magistrat behauptet, die meisten der im laufenden Jahre zur Einkommensteuer eingeschätzten Gesellen hätten von der Reclamatio-8-Commissioren wieder b. freit werden müssen, so ist dem einfach zu erwidern, daß zum Tagelohn von 1  $\mathcal{M}$  in Berlin kaum noch ein Arbeiter zu finden ist, wie der Magistrat bei der Strafreinigung selber erfahren hat. Die einzelnen Positionen des Etats weisen folgende Differenz auf: Einnahme: 1) Kämmererverwaltung 183,186  $\mathcal{M}$  (gegen 1873 + 13,495  $\mathcal{M}$ ), 2) Erziehungswesen 262,280  $\mathcal{M}$  (+ 15,065  $\mathcal{M}$ ), 3) Steuerverwaltung 7,748,004  $\mathcal{M}$  (+ 2,053,452  $\mathcal{M}$  einschließlich der Erhöhung der Einkommensteuer um 1,248,457  $\mathcal{M}$  und der Haus- und Miethsteuer um 650,000  $\mathcal{M}$ ), 4) Capital- und Schuldenverwaltung 258,267  $\mathcal{M}$  (+ 90,140  $\mathcal{M}$ ), 5) Schulverwaltung 354,830  $\mathcal{M}$  (+ 70,196  $\mathcal{M}$ ), eine Folge des Erhöhen des Schulgeldes auf 32  $\mathcal{M}$  und der Vermehrung der Klassen in den höheren Lehranstalten, 6) für kirchliche Zwecke vacat, 7) Armenverwaltung 221,226  $\mathcal{M}$  (+ 18,817  $\mathcal{M}$ ), 8) Verwaltung der Krankenhäuser und Einrichtungen für Gesundheitspflege 106,550  $\mathcal{M}$  (+ 55,510  $\mathcal{M}$ ), wobei 100,000  $\mathcal{M}$  zur Anschaffung des Inventars für das neue Krankenhaus am Friedrichshain auf der Anleihe von 1870 bestritten werden, 9) Park- u. Gartenanlagen 213  $\mathcal{M}$ , 10) Bauverwaltung 1,481,243  $\mathcal{M}$  (+ 1,036,886  $\mathcal{M}$ , zumeist aus Anleihen zu decken), 11) Verwaltungskosten 67,289  $\mathcal{M}$  (+ 18,298  $\mathcal{M}$ ), 12) Polizeiverwaltung 80,991  $\mathcal{M}$ , 13) Strafreinigung und Beleuchtung vacat, 14) Militärverwaltung 1555  $\mathcal{M}$  (- 5840  $\mathcal{M}$ ), 15) verschiedene Einnahmen und Ausgaben 38  $\mathcal{M}$  (- 100,000  $\mathcal{M}$ , weil keine Grundstücke zum Verkauf angelegt sind) Summa 10,692,294  $\mathcal{M}$  (+ 3,276,294  $\mathcal{M}$ ). Ausgaben: 1) Kämmererverwaltung 25,478  $\mathcal{M}$  (+ 2380  $\mathcal{M}$ ), 2) Erziehungswesen vacat, 3) Steuerverwaltung 40,610  $\mathcal{M}$  (+ 11,140  $\mathcal{M}$ ), darunter allein 10,000  $\mathcal{M}$  mehr für Quittungs- u. Formularle, 4) Capital- und Schuldenverwaltung 761,185  $\mathcal{M}$  (+ 41,712  $\mathcal{M}$  für Veranjung neu ausgegebener Obligationen), 5) Schulverwaltung 1,772,421  $\mathcal{M}$  (+ 324,260  $\mathcal{M}$ , veranlaßt durch die Erhöhung der Lehrergehälter), 6) für kirchliche Zwecke 900  $\mathcal{M}$  (- 5000  $\mathcal{M}$ ), 7) Armenverwaltung 1,430,481  $\mathcal{M}$  (+ 137,118  $\mathcal{M}$ ), eine Folge des erhöhten Zuzuges der armen Bevölkerung und der Erhöhung der Kostenbeiträge in den Krankenhäusern, 8) Verwaltung der Krankenhäuser 184,510  $\mathcal{M}$  (+ 157,150  $\mathcal{M}$ , davon 150,000  $\mathcal{M}$  für das neue Krankenhaus am Friedrichshain), 9) Park- und Gartenanlagen 80,13  $\mathcal{M}$  (+ 13,418  $\mathcal{M}$ ), 10) Bauverwaltung 3,329,954  $\mathcal{M}$  (+ 2,287,853  $\mathcal{M}$ ), davon 1,750,479  $\mathcal{M}$  zu Schulbauten, 122,000  $\mathcal{M}$  zu Straßenreparaturen, 193,000  $\mathcal{M}$  zu Neupflasterungen, 635,900  $\mathcal{M}$  für Pflastermaterial, 235,000  $\mathcal{M}$  für Terrain zu Straßenanlagen, 818,500  $\mathcal{M}$  für die Canalisation u. s. w., 11) Verwaltungskosten 297,003  $\mathcal{M}$  (+ 122,068  $\mathcal{M}$ , enthalten durch die Erhöhung der Beamten- u. Gehälter), 12) Polizeiverwaltung 823,792  $\mathcal{M}$  (+ 50,165  $\mathcal{M}$ , Vermehrung des Nachtwachpersonals), 13) Strafreinigung und Beleuchtung 755,900  $\mathcal{M}$  (+ 137,191  $\mathcal{M}$ , durch die Vernehmung der Sprengstoffbesitzer an die Stadtkasse), 14) Militärverwaltung 31,50  $\mathcal{M}$  (- 20,795  $\mathcal{M}$ ), 15) verschiedene Einnahmen und Ausgaben 177,146  $\mathcal{M}$  (+ 3625  $\mathcal{M}$ ). - Ueberschüsse gewährt darnach also nur drei Eta-Eitel: Kämmererverwaltung 157,768  $\mathcal{M}$ , Beleuchtungswesen 362,280  $\mathcal{M}$  und Steuerverwaltung 7,554,194  $\mathcal{M}$ , zusammen 8,054,182  $\mathcal{M}$ ; Zuschüsse bedürfen alle anderen Etat-Eitel, am meisten die Schul- u. Verwaltung 1,437,591  $\mathcal{M}$ , die Armenverwaltung 1,209,255  $\mathcal{M}$ , die Bauverwaltung 2,445,711  $\mathcal{M}$  u. s. w. Das Erziehungswesen des Etats befreit sich in Ausgabe auf 2,821,050  $\mathcal{M}$ , woran participirt die Armenverwaltung mit 550  $\mathcal{M}$ , die Verwaltung der Krankenhäuser mit 100,000  $\mathcal{M}$ , die Park- und Gartenanlagen mit 38,050  $\mathcal{M}$ , die Bauverwaltung mit 2,522,440  $\mathcal{M}$ , die Verwaltungskosten mit 3000  $\mathcal{M}$ , die Polizei- u. Verwaltung mit 6000  $\mathcal{M}$ , und die verschiedenen Einnahmen und Ausgaben (der bekannte Fonds für unverschuldeten Ausgaben) mit 150,000  $\mathcal{M}$ .

Das liberale Wahlcomité für die bevorstehenden kirchlichen Wahlen hatte zum Dienstag Abend die Vertrauensmänner der einzelnen Parochien eingeladen, um mit ihnen die zunächst erforderlichen Maßnahmen zu besprechen. Es wurde beschlossen, von nächster Woche ab in den verschiedenen kirchlichen Parochialversammlungen abzuhalten, in welchen vornehmlich auf die Annahme der Parochialen zu den Wahlstellen erfolgt und die Candidaten zu Kirchenrats- und Gemeindevorstandsposten aufgestellt werden sollen. Jede Parochie wird in zwei Wahlzügen 36 bis 48 Personen zu wählen haben. Da die Wahl selbst voraussichtlich mehrere Stunden in Anspruch nehmen wird, wurde das Wahlcomité beauftragt, an geeigneter Stelle dahin vortheilhaft zu werden, daß die Ermittlung des Wahlergebnisses sowie die Vorbereitungen dazu möglichst rasch abzuwickeln sind, so daß die Wahl am nächsten Termin verlegt werden kann.

Die hiesigen Socialdemokraten werfen sich mit aller Macht auf die kommenden Reichstagswahlen. Herr Haselmann beruft jetzt die einzelnen socialdemokratischen Vereinsbildungen, um für den „einzigen kapitalistischen“ Reichstags-Candidaten, Herrn Haselmann, Propaganda zu machen und der allgemeine deutsche Arbeiterverein beschloß in einer am Dienstag im Handwerkerhalle abgehaltenen Versammlung, ein Centralwahlcomité niederzusetzen, dem die Agitation für die Reichstagswahlen übertragen wurde. Oben Borsigstraße übrigens, wie es bei den Reichstagswahlen zugehen wird, erhebt man am Sonntag in den Ortswahllokalen Bierhallen. Dort hatte sich die Handvoll vier einflussigen „Ehrlichen“ versammelt, um über die Candidatur Johann Jacob's zu beschließen. Die unter Anführung des wieder hierher verschlagenen Löfde zahlreich erschienenen „Unerblichen“ verteilten in die Abicht durch Verübung eines Sollenpactes und proclamarnten ihrerseits Herrn Haselmann zum Candidaten.

Die Clephanten und Minocerosse des zoologischen Gartens haben am Mittwoch Nachmittag glücklich ihre neue Behausung bezogen. Ein nach vielen Tausenden zählendes Publicum war trotz des Eintrittspreises von 10 Sgr. gekommen, um diesen seltsamen Wohnungswechsel mit anzusehen. An dem ziemlich primitiv aus diesen Pfählen und Brettern hergestellten Gang, durch den die beiden Clephanten ihren Weg von ihrer alten Behausung nach ihren neuen Palaste nehmen sollten, standen Herren und Damen und harrten den nicht gerade sehr milden Wetter zum Trost der Dinge, die da kommen sollten. Wenig Umstände machten die Minocerosse; ohne große Schwierigkeiten wurden sie einzeln in die eigens konstruirten schieren Wagen gelockt und in das neue Clephantenhaus befördert. Der Hunger, der unweibliche Bändiger, hatte auch sie zahm gemacht, und sie verhielten sich, nachdem sie ausgeladen waren, ohne Weiteres in ihre Käfige. Bei dem großen Doppelmohren wurde im letzten Augenblicke noch mit einer spigen Offenstange ein wenig nachgeholfen. Mit Spannung und Neugierde harrte nun Alles des Anblickes, den die Ueberführung des großen Clephanten bieten sollte. Langsam und bedächtig die Ketten, die kleinen flugen Augen misstrauisch nach allen Seiten wendend, verlieh der Kolch seinen Käfig. Der arme hatte den ganzen Tag über fasten müssen und konnte jetzt der süßen Verlockung unmöglich widerstehen, die in den goldgelben Löwen lag, die ihm sein Wörter vorhielt. Mit laut gedehnter Aennde griff er nach der Isomastischen Speise und führte sie in den Rücken. Kopfstücken über das seltsame Gebahren seines Wärters, der heute, ansatz wie sonst sich beim Füttern zu nähern, sich immer mehr von ihm entfernte, folgte er ihm in den Gang und machte einige Schritte in denselben hinein. Da gefiel es plötzlich dem Publicum laut zu schreien, die vielen Menschen, der große Lärm rufen aufs Neue das Mißtrauen des Thieres wach, und langsam begann es sich rückwärts zu concentriren. Nicht die Lockstoffe des Wärters von vorn, nicht die spigen Eisen von hinten vermochten, es in seinen Rückzug aufzuhalten. Auf das Bitten des Director Bodinns, der, mit einem Strahlenger bewaffnet, die Expedition leitete, hörte das Thieren des Publicums auf. Der Clephant, der bei seinem Rückzuge das Thor zum alten Käfig geschlossen fand, schloß nach langem Schwelmen des Wärters nochmals in den Gang. Jetzt aber, um nicht wieder umzukehren. Schritt um Schritt rückwärts gehend reichte ihm der Wärter eine Kanne nach der andern, bis sie beide in dem neuen Käfige angelangt waren. Das starke mit spigen Eisen beschlagene Thor schloß sich hinter ihm und er war Gefangener in neuen freundlichen Hause. Wohl betrachtete er mit Mißtrauen den neuen Raum; er fand ihn jedoch behaglich und beruhigte sich schnell. Eben so sicher, doch schneller gelang die Ueberführung des kleinen Clephanten.

Die II. Abtheilung des Criminalsenats des Kammergerichts verhandelte am Dienstag wieder zwei Anlagen wegen Diebstahls. Der ersten gegen den verantwortlichen Redacteur der Staatsbürgerzeitung, Devo Müller, gerichteten Anlage lag der Thatbestand an, vom 6. Januar cr. unter Mittheilung mehrerer Thatfachen des bei dem 4. Garderegiment obwaltende Verhältniß zwischen dem Hauptmeister und der Müller als eine Auslegung der letzteren und zwar namentlich wegen der denselben anferletzten vielfachen unmittelmäßigen Mißthäte hingestellt hatte. In weiteren Kreisen habe man das Verhältniß in gleicher Weise beurtheilt, wie denn beispielsweise bei dem Wandern der Kapelle oft höhnlich zugerufen worden sei „Vom Thaler zwei Zute!“ Wenn gleich der betreffende Hauptmeister Hoberg die Berichtigung jener Mißthäte vor dem Stadtgericht nicht einleitend darzulegen vermochte, so erachtete letzteres den Artikel doch in der Form für beleidigend und verurtheilte den v. Müller deswegen zu 100  $\mathcal{M}$  Geldstrafe. Dies Erkenntniß wurde vom Kammergericht lediglich bestätigt. - Die zweite Anlage richtete sich ebenfalls gegen den vormaligen Redacteur Müller, jedoch gegen den früheren Zeitungsberechtigten Roussau und den Mechanikus Schütz. Schütz war bei Gelegenheit eines am 22. December pr. am Mühlendamm stattgehabten Aufrufs von der Polizei mit zu der in der Nähe befindlichen Polizeiwache gebracht und dafelbst, wie er angiebt, in größttheil